

Auszug Protokoll: Bürgerwerkstatt Erbach

TEILGRUPPE - VERKEHRSLENKUNG – CHANCEN FÜR EHINGER STRASSE UND STADTTTEILE

Datum: 28. April 2015
Ort: Schulzentrum, Jahnstraße 36, 89155 Erbach
Uhrzeit: 18.30 bis 21.45 Uhr
Protokoll: Ilse Erzigkeit

Anlagen: 1. Teilnehmerliste
2. Präsentation Bürgermeister Achim Gaus
3. Präsentation Frau Ute Kinn, GRIPS
4. Präsentation, Herr Noßwitz, Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Bürgermeister Achim Gaus
2. Ablauf der Bürgerbeteiligung und Vorstellen der Tagesordnung, Ute Kinn
3. Arbeiten in drei Arbeitsgruppen (gemäß Anmeldung bzw. nach Neigung)
 - AG 1 Verkehrsgestaltung Innenstadt Erlenbachstraße,
Moderation Uta Altendorf-Bayha
 - AG 2 Verkehrslenkung – Chance für Ehingerstraße und die Stadtteile,
Moderation Ilse Erzigkeit
 - AG 3 Förderung des Rad- und Fußverkehrs in Erbach,
Moderation Ute Kinn

TOP 1 Begrüßung

Herr Bürgermeister Gaus begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 1. Bürgerwerkstatt im Rahmen der Bürgerbeteiligung am Verkehrsentwicklungskonzept 2030 für Erbach, Anlage 2. Zu den wichtigsten Themen, die Erbach in den nächsten Jahren anpacken muss, gehören u.a. die Belebung der Stadtmitte, die Gestaltung der Innenstadt, Regulierung des motorisierten Individualverkehrs und ÖPNV, Flächennutzung, Lärmaktionsplan und Wohnraum. Die Innenstadtentwicklung und das Verkehrskonzept sind dabei eng verzahnt. Basierend auf der Innenstadtoffensive wurde ein strategisches Entwicklungskonzept von der Imakomm Akademie erstellt. Es folgten die Aufnahme in Stadt-sanierungsprogramm und ein städtebaulicher Wettbewerb.

Das Verkehrskonzept 2030 wurde vom Gemeinderat im Herbst 2013 in Auftrag gegeben, um die verschiedenen Fragestellungen zum Thema Verkehr und Mobilität systematisch und effektiv anzugehen. Bei der Bearbeitung wirken der Projektbeirat und die Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH aus Aalen mit. Das "Verkehrskonzept 2030" setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen. Dabei sind die Schwerpunkte auf die Themen Radverkehr, Innenstadt, Fußgängerverkehr und Verkehrslenkung gelegt. Der Planungsprozess umfasst mehrere Schritte. Begonnen wurde im Jahr 2013 mit Verkehrszählungen und einer Haushaltsbefragung. Zwischenzeitlich wurden die grundlegenden Konzeptentwürfe erstellt. Im Rahmen der Bürgerwerkstätten sollen nun Erbacher Bürger/innen Ihre Meinung zu den Entwürfen einbringen und mit Vorschlägen und Ideen an der Erstellung des "Verkehrskonzepts 2030" mitwirken. Ein erster Schritt war die Informationsveranstaltung am 15. April 2015 um 18.30 Uhr in der Erlenbachhalle.

TOP 2 Ablauf der Bürgerbeteiligung und Vorstellen der Tagesordnung

Anschließend stellt Ute Kinn vom Büro GRiPS den Ablauf der Bürgerbeteiligung am Verkehrsentwicklungskonzept sowie die Tagesordnung für die 1. Bürgerwerkstatt vor, Anlage 3.

Da sich für die Teilnahme an der geplanten Arbeitsgruppe zur Förderung des Fußverkehrs nur zwei Personen angemeldet haben, wird das Thema Radverkehr und Fußverkehr zusammen in einer gemeinsamen Gruppe unter Moderation von Ute Kinn bearbeitet. In der Informationsveranstaltung am 15. April zeigte sich ein hohes Interesse am Thema Verkehrslenkung und den zugrunde liegenden Prognosen. Es werden deshalb zwei Arbeitsgruppen gebildet:

- AG 1 Verkehrsgestaltung Innenstadt Erlenbachstraße unter Moderation Uta Altendorf-Bayha
- AG 2 Verkehrslenkung – Chance für Ehinger Straße und die Stadtteile unter Moderation Ilse Erzigkeit

Die Teilnehmer/innen können sich unabhängig ihrer Anmeldung frei zuordnen, in welcher der Arbeitsgruppen, sie mitwirken möchten.

TOP 3 Arbeiten in drei Arbeitsgruppen

AG2 Verkehrslenkung – Chance für Ehinger Straße und die Stadtteile
Moderation: Ilse Erzigkeit

2.1 Einführung

Frau Erzigkeit begrüßt die Teilnehmenden sowie den Referenten Herrn Noßwitz vom Planungsbüro Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft und erläutert die Ziele der Arbeitsgruppe 2.

Nach den Fragen und Beiträgen aus der Informationsveranstaltung am 15. April wurde deutlich, dass es zu den Erhebungen der Datengrundlagen sowie den daraus gewonnenen Erkenntnisse für das Verkehrskonzept 2030 noch Erklärungsbedarf gibt. Die Datenerhebungen in Verbindung mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen sind Grundlage für die im Verkehrsentwicklungskonzept 2030 als Vorschläge darzustellende Verkehrslenkungsmaßnahmen in der Ehinger Straße und den Stadtteilen. Vor diesem Hintergrund sind die Ziele der Arbeitsgruppe 2:

- Verständnis für die Datenbasis und die daraus gewonnenen Erkenntnisse herstellen
- Entwickeln von Ideen und Anregungen zu Verkehrslenkungsmaßnahmen für die Ehingerstraße und die Stadtteile

2.2 Datenbasis und die daraus gewonnenen Erkenntnisse

Nach dem einführenden Vortrag von Herrn Noßwitz (Anlage 4) wurden zu einzelnen Folien Verständnisfragen gestellt. Es erfolgte eine intensive Diskussion zu den Auswirkungen der Planfälle 1 – 5. Die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger bezogen sich insbesondere auf eine Verlagerung der Verkehrsströme von der Erlenbachstraße und Ehinger Straße in die Wohngebiete (insbesondere auch Wohngebiet Merzenbeund). Im Folgenden werden die wesentlich Fragestellungen und die gewonnenen Erkenntnisse aus der Diskussion zusammengefasst:

Bei welchen Planfällen wird vom Bestand der Querspange ausgegangen?

Grundlage für die fünf bearbeiteten Planfälle ist der Bau der Querspange, deren Realisierungszeitpunkt noch nicht festgelegt ist.

Werden die Planfälle auch ohne den Bau der Querspange umgesetzt?

Die Planfälle 1 – 5 sind Szenarien, die als Diskussionsgrundlagen dienen sollen. Hiermit werden Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Erlenbachstraße und der Ehinger Straße aufgezeigt. Die Untersuchungen zeigen deutlich, dass im Vergleich zum notwendigen Aufwand sehr begrenzt zusätzliche Entlastungen damit verbunden sind. Die Querspange entlastet die Ortsdurchfahrt so stark wie keine andere Maßnahme.

Gibt es einen Plan B ohne die Querspange?

Die planungsrechtlichen Grundlagen zum Bau der Querspange liegen vor. Beim Verkehrskonzept 2030 wird von der Realisierung der Querspange ausgegangen. Alternativen hierzu sind nicht Gegenstand des Verkehrskonzeptes 2030.

Wie soll bei Planfall 2 der Anschluss an die Bundesstraße erfolgen?

Es gibt keine konkreten Planungen zur Umsetzung der einzelnen Planfälle. Die Planfälle sind als Szenarien zu betrachten, mit denen Möglichkeiten weiterer Entlastungen der Innenstadt dargestellt werden.

Bei dem Ziel die Innenstadt vom Verkehr zu entlasten werden die Wohngebiete vernachlässigt. Wie wird sich die Verkehrsbelastung in den Wohngebiete verändern?

Die bestehenden und die 2030 zu erwartenden Verkehrsströme sind den folgenden Folien zu entnehmen:

Folie 10 – Verkehrsstärken Prognosenußfall – Kernstadt

Folie 11 – Verkehrsstärken Prognosenußfall – Außenbereich

Folie 14 - Verkehrsstärken Prognosebezugsfall 2030 – Kernstadt

Folie 15 – Verkehrsstärken Prognosebezugsfall 2030 - Außenbereich

Grundlage für die Ermittlung der Verkehrszahlen (Kfz/h) ist der Bau der Querspange. Die Planfälle sind nicht Gegenstand des in den Folien dargestellten Prognosebezugsfalls 2030.

Welche Planfälle sind aus Sicht der Verkehrsplanung sinnvoll?

Die einzelnen Planfälle sind unter dem Aspekt des Verhältnisses vom Kosten-, Nutzenaufwand, den Auswirkungen der Verkehrsverlagerungen u.a. in die Wohngebiete sowie den damit verbundenen Eingriffen in Natur und Landschaft zu betrachten. Vor diesem Hintergrund sind aus Sicht der Verkehrsplanung die Planfälle 1, 2 und 4 nicht sinnvoll. Auch wenn mit der Umsetzung des Planfalls 2 die Erlenbachstraße um 2000 KFZ/24h entlastet wird, erhöht sich hierdurch die Verkehrsbelastung in den Ortsteile Bach, Donaurieden und Ringingen. Außerdem ist der Eingriff in Natur- und Landschaft erheblich.

Mit Planfall 3 sind keine Auswirkungen für Innenstadt und Ortsteile verbunden, Verbesserungen sind innerhalb des Gewerbegebietes zu erwarten. Der Planfall 5, der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Tempo 30 Regelungen umfasst, trägt zur weiteren Reduzierung des Verkehrsaufkommens in der Innenstadt und den Teilorten bei.

Wie funktioniert das Verkehrsmodell?

Diese Fragestellung wurde nicht vertiefend behandelt. Sollte hierzu noch Erläuterungsbedarf bestehen, kann dieses im Rahmen einer Beiratssitzung erfolgen. Hierzu kann in der Bürgerwerkstatt am 18. Mai eine Empfehlung formuliert werden.

Aus der Diskussion ergab sich die Anregung für das Verkehrskonzept 2030, dass

- die Planfälle 1 – 4 nicht weiter hinsichtlich der Realisierung verfolgt werden sollten.
- der Planfall 5: „Entwicklung eines verkehrsberuhigten Bereichs auf der östlichen Erlenbachstraße, Erweiterung der Tempo 30-Regelung auf der Ehinger Straße und Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten der Teilorte“ weiter untersucht und umgesetzt werden sollte.

2.3 Ideen und Anregungen zu Verkehrslenkungsmaßnahmen für die Ehingerstraße und die Stadteile

Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen im Bereich der Ehinger Straße wird die Realisierung der Querspange sein. Verkehrslenkungsmaßnahmen im Bereich der Erlenbachstraße können bereits vor den Bau der Querspange umgesetzt werden. Im Verkehrskonzept 2030 wird vom Bau der Querspange ausgegangen, so dass die damit umzusetzenden Maßnahmen im Bereich der Ehingerstraße ebenfalls in das Verkehrskonzept 2030 einfließen werden. Die folgenden genannten Anregungen werden im 2. Treffen der Arbeitsgruppe konkretisieren und ergänzt:

- Tempo 30 in Erbach und allen Ortsteilen
- Tempo 30 – deutlich sichtbare Leuchtanzeigen aufstellen
- Tempo 30 – kontrollieren
- Temporeduzierung durch Kreisverkehre
- Keine Schwerlastverkehre durch Donaurieden
- Ortseingangsschild Bach von Ringingen kommend in Richtung Ringingen verlegen
- Nahverkehr ausbauen
- Reparatur des Straßenbelages/Kanaldeckel/Regereinlauf auf der Ortsdurchfahrt B 311".

Die Anregungen und Ideen von Verkehrslenkungsmaßnahmen sollten auch unter dem Aspekt betrachtet werden, dass jede Maßnahme eine Gegenwirkung hat.

2.4 Ausblick

Das Redaktionsteam, Herr Ulrich Adam und Herr Peter Oestreicher werden das Protokoll vor Versendung an die Teilnehmenden prüfen. Beim 2. Treffen der Arbeitsgruppe am 18.05.2015 von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Erlenbachhalle ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Protokoll
2. Ideen und Anregungen zu Verkehrslenkungsmaßnahmen für die Ehingerstraße und die Stadteile
 - Wo besteht Handlungsbedarf
 - Was funktioniert gut
3. Priorisierungen der Ideen
4. Empfehlungen für den Projektbeirat und dem Gemeinderat
5. Redaktionsteam
6. Weiteres Vorgehen